

aktuell

Nr. 1 - Januar 2003

Arbeitsmarktbericht

III. Trimester 2002

Positive saisonale Entwicklungen

Die Daten des dritten Trimesters 2002 bestätigen die saisonale Dynamik, die den heimischen Arbeitsmarkt kennzeichnet. So wie in den letzten Jahren bringt nämlich auch der Sommer 2002 ein höheres Beschäftigungsniveau und einen Rückgang der als arbeitslos gemeldeten Personen.

Der Rückgang der eingetragenen Arbeitslosen von 3% erstreckt sich allerdings nicht auf alle Sektoren und Kategorien. Am meisten profitieren die Arbeitssuchenden im Dienstleistungssektor, vor allem im Gastgewerbe, während es für Facharbeiter schwieriger wird eine Stelle zu finden. In deutlichem Gegensatz zu diesem Abwärtstrend verzeichnen die in den Mobilitätslisten eingetragenen Arbeitnehmer im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von beinahe 12%. Dabei nimmt auch die Zahl der beschäftigungslosen Nicht-EU-Bürger (+ 0,8%) leicht zu, während sich die Zahl der erstmals Arbeitssuchenden reduziert (- 21,4%).

Betrachtet man diese Ereignisse aus einer anderen Perspektive, so stellt man folgerichtig einen Rückgang der Eintragungen in der ersten Klasse der Arbeitslosenlisten (-16%) fest. Dagegen verzeichnen die Abgänge aber keinen entsprechenden Zuwachs, sondern sogar einen Rückgang um mehr als 46%. Dies könnte allerdings auf die jüngste Abänderung des Austragungsverfahrens zurückzuführen sein, die keine automatische Streichung aus den Arbeitslosenlisten mehr vorsieht, wenn die Betroffenen es unterlassen, die Fortdauer ihrer Arbeitslosigkeit zu bestätigen. In seiner neuen Funktion als Dienstleister obliegt es dem Arbeitsamt, im Vermittlungsprozess eine aktivere Rolle zu übernehmen, indem es den Kunden individuelle Beratungen anbietet, um auf diese Weise ihre Fähigkeiten und Interessen ermitteln zu können. Nur wenn der Arbeitssuchende dieses Angebot nicht annimmt, kann die Streichung aus der Liste vorgenommen werden.

Um das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern sammelt das Arbeitsamt aus verschiedenen Informationsquellen Stellenangebote aus Südtirol, den anderen Regionen Italiens und aus dem Ausland. Im Laufe des dritten Trimesters 2002 wurden 1 559 offene Stellen mit Arbeitssitz in Südtirol gemeldet, dies sind 7,7% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zum Großteil handelt es sich dabei um Stellenangebote im Gastgewerbe für Kellner und Köche sowie in der Landwirtschaft für die Erntezeit.

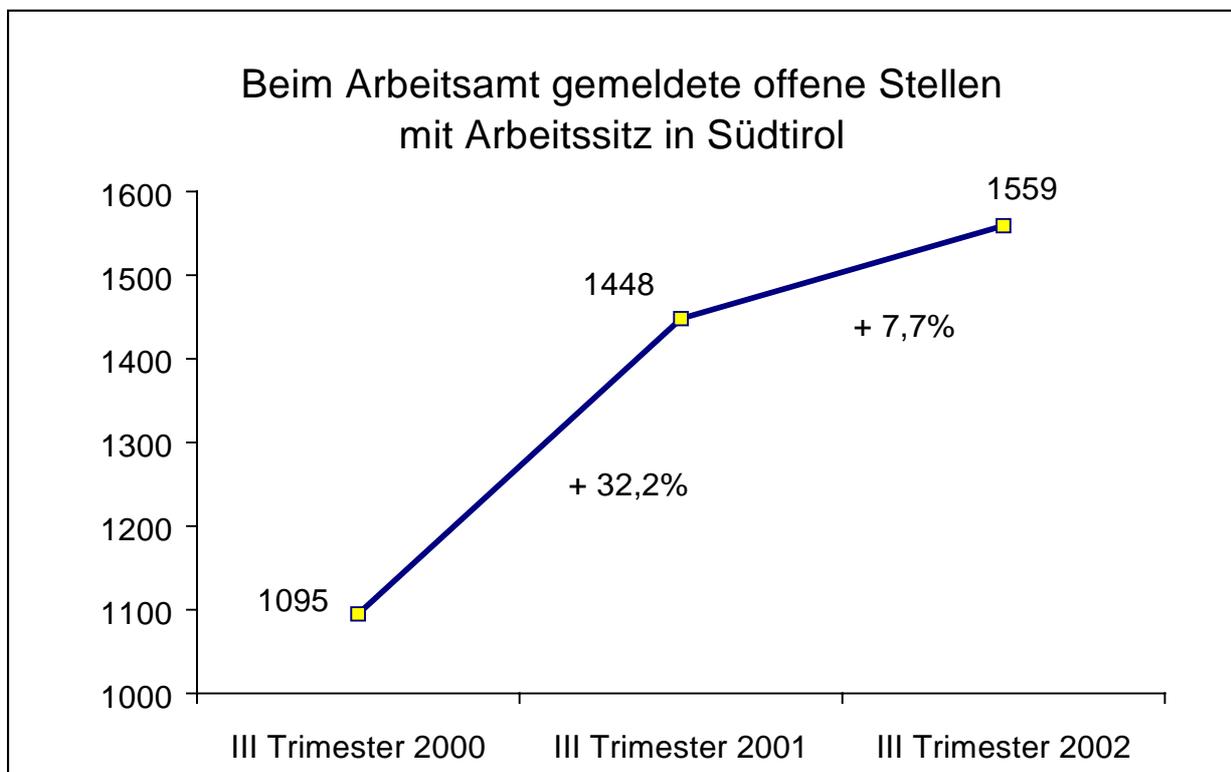
III. TRIMESTER 2002

ECKDATEN	Männer	Frauen	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1. Bevölkerung ohne Anstaltsangehörige (III. Trimester 2002)	227 200	234 700	461 900	+ 0,3%*
2. Erwerbspersonen (III. Trimester 2002)	131 900	95 000	226 900	+ 1,0%*
3. Erwerbstätige (III. Trimester 2002)	129 400	91 700	221 100	+ 0,6%*
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (11,4%)	16 400	8 900	25 300	- 0,9%*
Produzierendes Gewerbe (27,0%)	50 000	9 800	59 700	+ 8,3%*
Dienstleistungen (61,6%)	63 000	73 100	136 100	- 2,1%*
4. Arbeitsuchende (III. Trimester 2002)	2 500	3 300	5 800	+ 17,2%*
5. Arbeitslosenrate (III. Trimester 2002)	1,7	2,9	2,2	- 0,1 P
6. Beim Arbeitsamt Eingetragene (III. Trimester 2002)	1 349	2 001	3 350	- 3,7%
7. Eingetragene der I. Klasse (III. Trimester 2002)	1 331	1 982	3 314	- 3,0%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (4,0%)	71	56	127	+ 17,2%
Produzierendes Gewerbe (32,1%)	564	460	1 024	+ 14,3%
Dienstleistungen (63,9%)	630	1 405	2 036	- 9,6%
nach berufl. Qualifikation:				
Facharbeiter (26,8%)	420	467	888	+ 30,5%
Hilfsarbeiter (31,8%)	538	517	1 055	- 10,2%
Angestellte (41,4%)	373	998	1 371	- 12,2%
nach Alter:				
unter 25 Jahre (12,2%)	173	231	404	- 5,8%
25 bis 29 Jahre (14,7%)	147	342	489	- 9,3%
über 29 Jahre (73,1%)	1 012	1 409	2 421	- 1,2%
darunter erstmals Arbeitsuchende	67	60	127	- 21,4%
darunter Nicht-EU-Bürger	234	159	393	+ 0,8%
darunter Invaliden und Gleichgestellte	247	196	443	- 18,2%
darunter in den Mobilitätslisten	231	285	516	+ 11,7%
8. Zugänge in der I. Klasse (III. Trimester 2002)	597	750	1 347	- 16,3%
9. Abgänge aus der I. Klasse (III. Trimester 2002)	528	706	1 234	- 46,9%

Quelle: ASTAT (1. - 5.), Arbeitsamt (6. - 9.)

P: Prozentpunkte

Die prozentuellen Veränderungen sind auf die Mittelwerte der jeweils letzten vier Trimester berechnet.



Quelle: eigene Berechnung ausgehend von den Daten des Arbeitsamtes

Francesca Malara